

# Pressemeldung

## Immobilien: Sichere Anlageformen in unsicheren Zeiten

05. August 2021

**Prok. Mag. Ursula Swoboda**  
Commercial Director  
T +43 1 71710-199  
[ursula.swoboda@gfk.com](mailto:ursula.swoboda@gfk.com)

**Marie-Sophie Beauchamp**  
Corporate Communications  
T +43 71710-178  
[marie-sophie.beauchamp@gfk.com](mailto:marie-sophie.beauchamp@gfk.com)

**Wien, 05. August 2021 – Immobilien zählen mehr denn je als attraktive Form der Geldanlage. In Krisenzeiten können offensichtlich „feste Werte“ erneut punkten und führen damit das Ranking der interessantesten Spar – und Anlageformen weiter an. Dies zeigt unsere aktuelle Ausgabe des GfK Stimmungsbarometers für das erste Halbjahr 2021, welches Informationen über das Interesse der Österreicher und Österreicherinnen an verschiedenen Spar- und Anlageformen liefert – unabhängig von der tatsächlichen Nutzung.**

### Immobilien führen das Ranking deutlich an

Bereits während der letzten 5 Jahren konnten sich Immobilien und hier insbesondere Eigentumswohnungen und Häuser aber auch Grundstücke über mehr Zustimmungsraten erfreuen. Seit 2016 führen diese Möglichkeiten Geld zu investieren das Ranking der interessantesten Spar- und Anlageformen an. Aktuell stufen insgesamt 42% der Österreicher Eigentumswohnungen bzw. Häuser als attraktiv ein – bei Grundstücken liegt dieser Wert bei 35%. „Geschuldet sind diese guten Ergebnisse für Immobilien einerseits der Niedrigzinsphase, aber andererseits auch der Corona-Krise. Gerade in Zeiten der Unsicherheit greift der sicherheitsorientierte Österreicher, gerne zu einer für ihn als sicherwirkenden Anlagemöglichkeit“, analysiert Mag. Ursula Swoboda, Commercial Director der GfK Austria und Finanzmarktforscherin.



GfK Austria GmbH  
Erdberger Lände 26a  
1030 Wien  
Österreich

T +43 (0)1 71710-0  
F +43 (0)1 71710-194  
[www.gfk.at](http://www.gfk.at)  
[at@gfk.com](mailto:at@gfk.com)

Geschäftsführung  
Mag. Michael Wottawa

Registriert beim Handelsgericht  
Wien unter FN 119110m  
Gesellschaftssitz: Wien

### Investmentfonds als Alternative zu klassischen Sparprodukten

Klassische Sparprodukte wie beispielsweise das Sparbuch sind mittlerweile aus dem Repertoire der Österreicher und Österreicherinnen hinsichtlich der interessantesten Spar- und Anlageformen nahezu verschwunden. Nur mehr 18% der Österreicher und Österreicherinnen stufen diese Möglichkeit als besonders attraktiv ein – ein seit Jahren rückläufiger Trend. Im Gegensatz dazu können Investmentfonds den positiven Trend der letzten Jahre weiter fortsetzen. Im ersten Halbjahr 2021 waren Investmentfonds erstmals unter den Top 3 der interessantesten Spar- und Anlageformen: Insgesamt 32% stufen diese Möglichkeit als besonders attraktiv ein. Frau Mag. Swoboda dazu: „Investmentfonds locken mit höheren Erträgen bei gleichzeitiger Möglichkeit das damit verbundene Risiko in gewisser Weise einzuschätzen. Aspekte, die wiederum in Krisenzeiten das Produkt offensichtlich interessant erscheinen lässt.“

### **Kryptowährungen erzielen den Anschlussstreffer**

Kryptowährungen galten bisher als kaum relevantes Anlageprodukt. Über die letzten drei Jahre hinweg betrachtet, waren es lediglich 5% (oder weniger) der Österreicher und Österreicherinnen, die diese Form der Geldanlage als interessant einstufen. Im ersten Halbjahr hat sich dieser Wert verdoppelt und liegt aktuell bei guten 10% und damit nicht mehr an letzter Stelle. „Speziell zu Beginn des heurigen Jahres war die Medienpräsenz von Kryptowährungen deutlich größer als in den Jahren zuvor. Über dieses Produkt wird mehr als bisher gesprochen was damit auch entsprechende Aufmerksamkeit auf sich zieht. Nichtsdestotrotz ist es aber aktuell noch ein sehr eingeschränktes Segment, das Kryptowährungen als interessant einstuft und noch keine Alternative für die breite Masse“, so Mag. Swoboda.

### **Zur Studie**

Seit 2017 werden jährlich 2.000 Österreicher (ab 15 Jahren) hinsichtlich ihres Interesses an Spar- und Anlageformen – unabhängig von der eigenen Nutzung – befragt. Das “GfK Stimmungsbarometer” wird halbjährlich ausgewertet und veröffentlicht. Nachdem die Befragungsmethodik Anfang 2017 auf reine Online-Interviews umgestellt wurde, wurden die dargestellten Trenddaten der Jahre 2014 bis 2016 nur auf Basis Online-Interviews neu berechnet, sodass die Vergleichbarkeit der Zeitreihe weiter gewährleistet ist.

### **Über GfK**

GfK verbindet Daten und Wissenschaft. Innovative Forschungslösungen geben Antworten auf wichtige geschäftliche Fragen rund um Konsumenten, Märkte, Marken und Medien - jetzt und in Zukunft. Als Forschungs- und Analysepartner verspricht die GfK ihren Kunden weltweit "Growth from Knowledge". Für weitere Informationen besuchen Sie bitte <http://www.gfk.com> oder folgen Sie GfK auf Twitter: <https://twitter.com/GfK>.”